JÉTHROexpress

Die Zeitung der Jéthro-Association

n. 43 - Dezember 2016









Association Jéthro

EDITO von Claude-Eric Robert

Ein Sprichwort besagt: Wir erben die Erde nicht von unseren Vorfahren sondern wir leihen sie unseren Nachkommen. In der Tat scheinen wir uns heute vermehrt der Biodiversität und den Begehren der Natur bewusst zu sein.

Allerdings leidet die Umwelt in den Regionen, in denen Jéthro aktiv ist, enorm. Auch die Biodiversität reduziert sich in besorgniserregender Weise. Allerdings ist es nicht einfach, Menschen zu überzeugen, sich um die Umwelt zu sorgen, wenn sie selber bereits am Limit des Überlebens kämpfen.

Wir sehen nur einen Weg um dieses Problem zu lösen: Es gilt Synergien zu finden, welche sowohl den Lebensunterhalt der Bevölkerung decken und gleichzeitig den Lebensraum erhalten und schützen. Ganz in diesem Sinne arbeitet Jéthro bereits.



Ein zusätzlicher Schritt bleibt jedoch zu unternehmen: Neue Gehölzbereiche zu schaffen, dort wo der Wald zerstört wurde. Dies ist möglich, indem grosse Landstriche eingezäunt werden und so gegen die Zerstörung von herumstreunenden Tieren geschützt werden. Wir erachten diese Methode als Schlüsselelement, um die Ausbreitung der Wüste zu stoppen.

10 bis 15 Jahre nach Beginn der Einzäunung werden sich Gehölzbereich sowie Kulturland innerhalb des geschützten Perimeters regeneriert haben und eine solide Basis sowohl für die Entwicklung der Umwelt, wie auch für die Lebensgrundlage der Bauern bilden.

Die Regeneration der Umwelt in Zusammenarbeit mit den Bauern und den Behörden um das fruchtbare Kulturland nachhaltig sicherzustellen, bildet die nächste grosse Herausforderung von Jéthro. Es wird viel Zeit und Geduld fordern, aber ermutigende Beispiele dienen uns als Vorbild und geben uns Gewissheit über die Machbarkeit.





RÜCKBLICK AUF DAS 12. JÉTHRO-FEST von Jacques Lachat

In geselliger Atmosphäre fand unser traditionelles Fest am 5. November in Les Ponts-de-Martel statt.

Das Küchen-Team verwöhnte uns nach einem kleinen Aperitif mit einem köstlichen Mittagessen.

Anschliessend präsentierte Philippe Dutoit viele spannende Fakten über die Eigenheiten des Klimas in Burkina Faso. Dabei ging er im Speziellen auf die Herausforderungen der Bauern ein. Diese bestehen darin, die Ackerkulturen während der kurzen Vegetationsperiode und bei Überschwemmung anzubauen und rechtzeitig zur Reife zu bringen.

Claude-Eric Robert seinerseits erklärte in diesem Zusammenhang die verschiedenen angewandten Techniken, welche erlauben, die ausgelaugten Böden auf natürliche Weise wieder fruchtbar zu machen.

Ein kurzer Film über die Aufforstungsmassnahmen in Senegal rundete das Programm ab.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Helfern und Teilnehmern.

Herzlichen Dank für die Unterstützung und bis zum nächsten Jahr!





NÄCHSTE REISE NACH BURKINA FASO von Jacques Lachat

Vom 2. bis 23. Januar 2017 werden Eveline und Claude-Eric Robert wiederum nach Burkina Faso reisen.

Die Besuche im Süden sind jeweils sehr wichtig und helfen, den äusserst guten und engen Austausch mit unseren geschätzten Mitarbeitern aufrechtzuerhalten. Dabei können auch



allfällige Schwierigkeiten bereinigt sowie Strategien und Projekte für die Zukunft definiert werden.

Stéphan Calame, professioneller Klauenpfleger wird die Beiden begleiten und sein Wissen an die Bauern in Burkina weitergeben. Ziel ist es, drei hauptberufliche Klauenpfleger auszubilden, welche von Betrieb zu Betrieb reisen und die Bauern in dem äusserst wichtigen und sehr spezifischen Bereich unterstützen können.

Ausserdem wird Stephan Robert mit seinem Sohn ebenfalls einige Tage in Burkina

verbringen und Jéthro im Bereich Multimedia unterstützen.

Wir wünschen den Reisenden viel Glück und unvergessliche Erlebnisse.

ERWERB EINER WÄHWIESE von Mady Ouédraogo

In den beiden Dörfern Bénda-Toéga und Bidougou absolvierten bisher rund 450 Personen den Basiskurs von Jéthro. Gemessen an der Bevölkerungsdichte, befinden sich somit in dieser Region am Meisten ausgebildete Bauern. Dies ist spürbar: das Prinzip von Mähen, trocknen von Gras und konservieren in Form von Heu als Futterreserve während der Trockenzeit wurde schnell begriffen und wird rege umgesetzt. Die Futterernte bildet jährlich ein wichtiges Einkommen für die Bauern. Auch wenn noch nicht alle in die Milchproduktion eingestiegen sind, wird viel Futter geerntet und





an andere Bauern mit weniger Futterfläche weiter verkauft. So werden viele herrenlose Felder annektiert und genutzt. Auch freie Flächen, auf denen Jéthro vorher für den Hof des Bildungszentrums gemäht hatte, werden nun von den Bauern genutzt. Diese Tatsache freut uns sehr, stellt sie für unsere Nachbarn eine nachhaltige Verbesserung dar.

Um die Bauern nicht zu konkurrenzieren und dennoch den Jahresbedarf von rund 4'000 Heuballen decken zu können, sah sich Jéthro nach freien Flächen um. Im Juni 2016 wurden wir im

Nachbardorf Bidougou, etwa 4km vom Bildungszentrum entfernt, fündig.

Das Feld wird uns für die Heuernte dienen sowie als Versuchsparzelle für Gräser und Kräutermischungen. Letztere werden uns vom Landwirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt, damit wir sie auf die Praxistauglichkeit für die Bauern testen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung jeglicher Art, welche uns erlaubt, nachhaltigen Fortschritt zu Gunsten der Bauern in Burkina Faso einzuleiten.



Jéthroexpress

Redaktion

- Jacques Lachat
- Claude-Eric Robert
- Mady Ouédraogo

Für Ihre Spenden

- Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro :

CCP: 17-77570-8

IBAN: CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Um uns zu kontaktieren

ASSOCIATION JÉTHRO Postfach 1606 2001 Neuchâtel

Eindruck - 180 Exemplare

Besuchen Sie unsere Internet-Adresse: www.association-jethro.org